



JETZT ERST RECHT!

Der Kampf gegen die Ausgründung der Zentralküche, Mensa, Cafeteria und dem Restaurant 2 geht weiter!

Frau Schulte vom Vorstand des Uniklinikums hat ver.di auf der Dienstbesprechung am 27. November angegriffen und die Gewerkschaft für die Misere in der Gastronomie verantwortlich gemacht. Sie hat behauptet, für einen „Übergang“ der Kolleginnen und Kollegen der Gastronomie in die Gastronomie GmbH sehe sich ver.di nicht in der Lage, zeitnah Verhandlungen aufzunehmen.

Dazu sagt ver.di: Das vereinbarte Gespräch zwischen Vorstand, Personalrat und ver.di am 5. November hat nicht ver.di abgesagt und auf den 21. November verschoben, sondern der Vorstand! Das folgende, für den 1. Dezember vereinbarte Gespräch, wollte ver.di auf den 2. oder 3. Dezember

verschoben. Es konnte als gemeinsamer Termin jedoch nur der 10. Dezember vereinbart werden.

Dazu sagt ver.di: Wenn dem Vorstand das Interesse der Beschäftigten so am Herzen liegt, warum verschiebt er nicht den Betriebsübergang um einen Monat, um ausreichend Zeit für die Verhandlungen zu schaffen? Der Vorstand hat am 21. November im Gespräch deutlich gemacht, dass er als Alternative zur Ausgründung selbst im Rahmen des Tarifvertrag des Landes (TV-L) über eine Absenkung der Entgeltgruppen 1-4 von euch, den Kolleginnen und Kollegen aus der Gastronomie, verhandeln will. Nicht, wie es zwingend der TV-L vorgibt, auf Landesebene. →

Das lehnt ver.di ab! Schließlich bedeutet der Vorstand als direkter Verhandlungspartner, dass man den TV-L nicht mehr als Landessache, sondern als Haussache behandelt. Unausgesprochen wird der TV-L damit unterlaufen, und, obwohl es niemand so nennt, ein Haustarifvertrag etabliert. Das kann aber weitere Verschlechterungen nach sich ziehen und koppelt vor allem die gesamte Klinik vom restlichen Land ab.

Fakt ist: Ver.di wird nicht irgendetwas verhandeln! Wir werden nicht tatenlos zusehen, dass die Klinikbelegschaft scheinbarweise gespalten und die ganze Klinik vom Land abgeschnitten wird. Die jetzt von den ver.di Mitgliedern innerhalb der Gastronomie gewählte Tarifkommission wird in den zukünftigen Verhandlungen alles daran setzen, für sich und ihre Kollegen die möglichst besten Bedingungen bei den anstehenden Verhandlungen zu erreichen.

Um den dafür nötigen Druck aufzubauen, brauchen wir eine starke gewerkschaftliche Organisation – in der Zentralküche wie in der Cafeteria, bei den „Blauen“ wie in der Mensa und im Restaurant 2 wie in der Diätküche. Und darüber hinaus in und mit der Pflege, dem Hauswirtschaftlichen Dienst, der Betriebstechnik, den Laboren...

Die Personalleitung hat behauptet, es sei „Quatsch“, dass die Beschäftigten 35% weniger Lohn bekommen würden.

Dazu sagt ver.di: Nach eigener Aussage des Vorstandes wollen sie den Tarif der Gaststättenbranche anwenden, um für dieselbe Arbeit weniger bezahlen zu müssen. Vergleicht man die Tarife, so bekommt z. B. ein Koch mit abgeschlossener Berufsausbildung nach dem TV-L 2250 € in der Endstufe, nach dem Gaststättentarif nur 1647 €. Zusätzlich nur eine geringere Jahressonderzahlung und keine betriebliche Altersversorgung (VBL). Viele Regelungen des TV-L findet man gar nicht im Gaststättentarif. Das ist zusammengerechnet in vielen Einzelfällen ein Verlust von bis zu 35%.

FAZIT: Der Vorstand hat versucht, auf der Dienstbesprechung von seinem eigenen finanziellen Desaster und einfachen Lösungen auf eurem Buckel abzulenken und ver.di die Schuld für die Misere der Kolleginnen und Kollegen in der Zentralküche, Mensa, Cafeteria etc. in die Schuhe zu schieben.

Dazu sagt ver.di: Wir sind nicht für die finanzielle Situation des Krankenhauses verantwortlich. Wir sind dafür verantwortlich, gemeinsam unsere Interessen als Beschäftigte im Krankenhaus zu formulieren und durchzusetzen. Und das ist: Wir wollen von unserer Arbeit würdig leben können und nicht nur leben, um zu arbeiten! Genau darauf laufen aber die Vorstandspläne hinaus!

Kommt alle zur Kundgebung am 5. Dezember 2008, 15.00 Uhr vor dem Neuen Rathaus

Der Stadtrat berät dort eine Resolution, mit der der Vorstand aufgefordert werden soll, die Ausgründung der Zentralküche, Mensa, Cafeteria und Restaurant 2 zu unterlassen.

